

Mehr als eine Million Früherkennungsuntersuchungen

Nach einer Auswertung des BKK InfoNet übernehmen die Betriebskrankenkassen pro Jahr mehr als eine Million Vorsorgeuntersuchungen (U1 bis J1).

S. 2

Väter in Bayern erhielten das höchste Elterngeld

In Bayern erhielten Väter in Elternzeit seit Einführung der Regelung 2007 bis Ende 2008 mit durchschnittlich 1.147 Euro pro Monat das höchste Elterngeld.

S. 3

Drei Viertel der 7- bis 14-Jährigen sind im Sportverein

2009 waren in Deutschland über 4,5 Millionen Mädchen und Jungen zwischen 7 und 14 Jahren Mitglied in einem Sportverein.

S. 4

Februar 2010

BKK Faktenspiegel

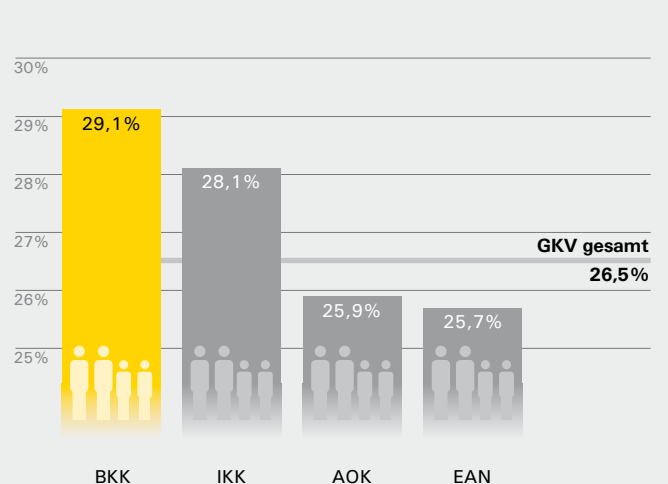
Schwerpunktthema Familie

Mit 29,1 Prozent haben die Betriebskrankenkassen seit Jahren den größten Anteil Familienversicherter unter allen gesetzlichen Krankenkassen. Insgesamt waren in der GKV 2009 rund 9,2 Millionen Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre beitragsfrei mitversichert. Für Kinder und Jugendliche stellt die GKV besondere Leistungen wie Vorsorgeuntersuchungen und Schutzimpfungen bereit. Für Schwangerschaft und Mutterschaft zahlte die GKV 2008 rund 3,3 Milliarden Euro.

Betriebskrankenkassen haben den größten Anteil Familienversicherter

Der Anteil der Familienversicherten lag bei den Betriebskrankenkassen im Januar 2010 bei 29,1 Prozent, damit sind 3,9 Millionen Angehörige beitragsfrei mitversichert. Der Familienanteil aller 69,7 Millionen GKV-Versicherten betrug 26,5 Prozent. Damit lagen die Betriebskrankenkassen 2,6 Prozentpunkte über dem Durchschnitt. Die Angestellten-Ersatzkassen (EAN) hatten mit 25,7 Prozent den geringsten Anteil Familienversicherter, auch die Ortskrankenkassen (AOK) lagen mit 25,9 Prozent nur leicht darüber. Eine vergleichsweise hohe Familienquote hatten auch die Innungskrankenkassen (IKK) mit 28,1 Prozent.

Anteil Familienversicherte 2010 in Prozent



Quelle: BMG, KM1; Grafik: BKK Bundesverband

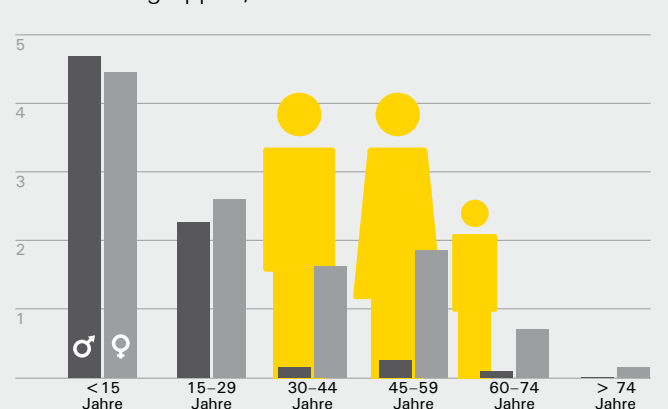
Material downloaden



18,5 Millionen Familienangehörige beitragsfrei mitversichert

Im Januar 2010 waren in der Gesetzlichen Krankenversicherung 11,2 Mio. weibliche und 7,3 Mio. männliche Angehörige beitragsfrei mitversichert. 2009 waren 9,2 Millionen Familienversicherte unter 15 Jahren. In der privaten Krankenversicherung müssen Eltern z. B. für ihren 15-jährigen Sohn rund 1.200 Euro im Jahr zahlen. Im GKV-System waren 2009 auch 1,5 Mio. junge Menschen zwischen 20 und 25 Jahren beitragsfrei. In dieser Altersgruppe sind viele Studenten noch über ihre Eltern krankenversichert. Mit zunehmendem Alter geht die Zahl der Mitversicherten zurück. In der Altersgruppe von 25 bis 29 Jahren waren 2009 rund 375.000 Menschen über Angehörige mitversichert.

Familienversicherte 2009 nach Altersgruppen, in Mio.

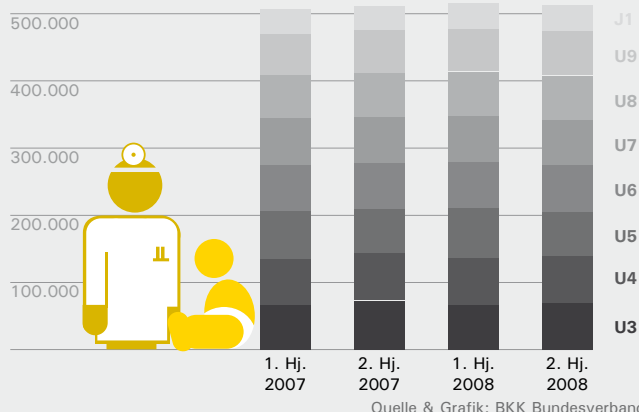


Quelle: BMG, KM6; Grafik: BKK Bundesverband

Material downloaden



Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen U3 bis J1



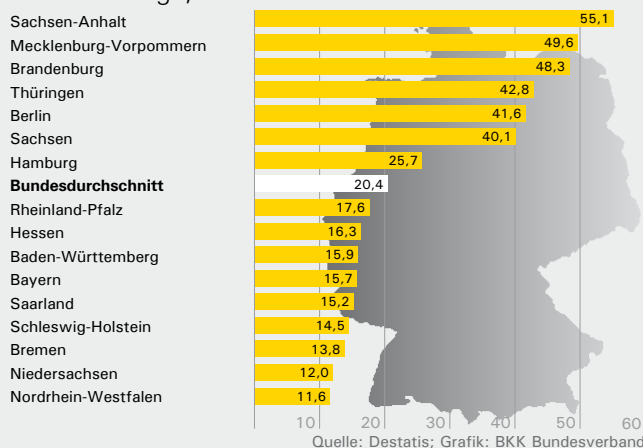
Mehr als eine Million Früherkennungsuntersuchungen

Nach einer Auswertung des BKK InfoNet übernehmen die Betriebskrankenkassen pro Jahr die Kosten für mehr als eine Million Vorsorgeuntersuchungen (U1 bis J1) für Kinder. Die ersten beiden Untersuchungen (U 1 und U2) werden noch im Krankenhaus durchgeführt. U3 bis U9 finden bis zum Grundschulalter statt. Hier wird überprüft, ob sich die Kinder altersgerecht entwickeln und es wird an wichtige Impfungen erinnert. Die Teilnahmezahlen bleiben bis zur U9 relativ konstant. Lediglich die J1 im Alter von 10 bis 13 Jahren wird weniger in Anspruch genommen. Neben einer Urinuntersuchung werden bei dieser Vorsorge ein Hörtest und eine Blutdruckmessung durchgeführt.

Material downloaden



Anteil der Kinder in Kindertageseinrichtungen 2009 unter 3-Jährige, in Prozent



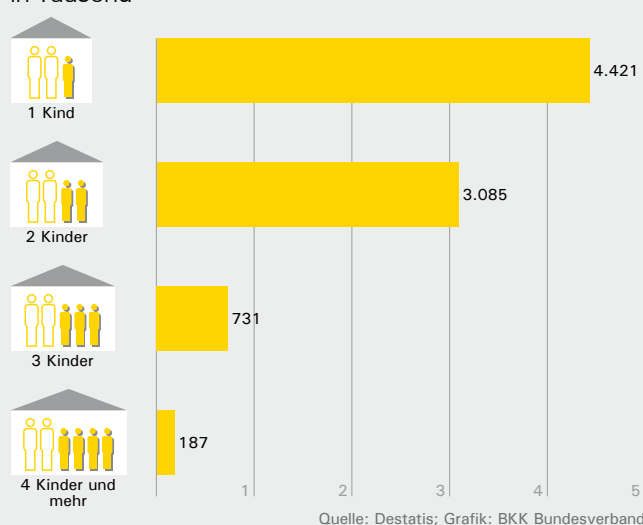
Sachsen-Anhalt Spitze bei der Betreuung von Kleinkindern

Im vergangenen Jahr besuchten in Sachsen-Anhalt 55,1 Prozent der Kinder unter 3 Jahren eine Tageseinrichtung. Damit lag Sachsen-Anhalt in Deutschland an der Spitze. Schlusslicht war Nordrhein-Westfalen: Nur 11,6 Prozent der unter 3-Jährigen sind in Tagesbetreuung. Im Bundesdurchschnitt werden 20,4 Prozent, in Ostdeutschland sogar 46 Prozent aller Kinder unter 3 Jahren in einer Tageseinrichtung betreut. In Westdeutschland sind es 14,6 Prozent. Einheitlicher sieht es dagegen bei den 3- bis 6-jährigen Kindern aus. Hier liegt die Betreuungsquote im Bundesdurchschnitt bei 92 Prozent, 95,1 Prozent im Osten, 91,4 Prozent im Westen.

Material downloaden



Haushalte mit minderjährigen Kindern 2008 in Tausend



In rund einem Fünftel der Haushalte leben Kinder

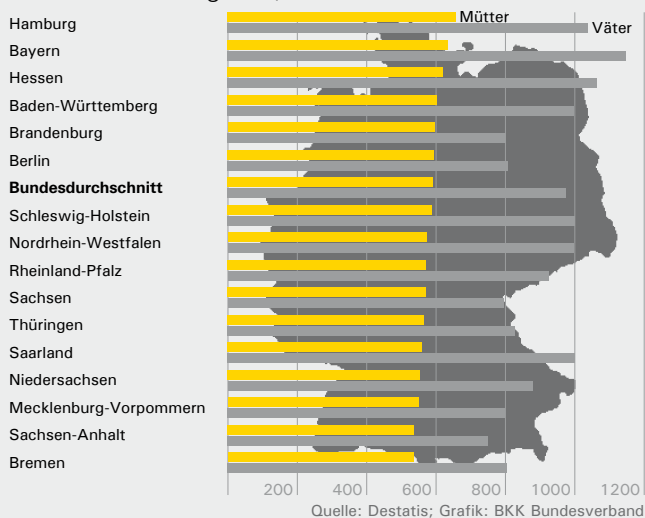
In 8,4 Millionen Haushalten in Deutschland lebten 2008 minderjährige Kinder, das ist bei 40,1 Millionen Haushalten insgesamt rund ein Fünftel. In 4,4 Millionen Haushalten (11,8 Prozent) lebte ein Kind und in 3,1 Millionen Haushalten (7,7 Prozent) lebten zwei Kinder. Haushalte mit drei und mehr Kindern sind dagegen seltener: In 731.000 Haushalten (1,8 Prozent) lebten 2008 drei Kinder, in 187.000 (0,5 Prozent) lebten vier oder mehr Kinder. Insgesamt lebten in deutschen Haushalten 2008 13,6 Millionen Kinder unter 18 Jahren, davon 10,4 Millionen in klassischen Familien (Ehepaare), 962.000 in (nichtehelichen) Lebensgemeinschaften. Bei nur einem Elternteil lebten 2,2 Millionen Kinder, davon 2 Millionen bei der Mutter, 200.000 beim Vater.

Material downloaden



Bezug von Elterngeld 2007/08

Bundesländervergleich, in Euro



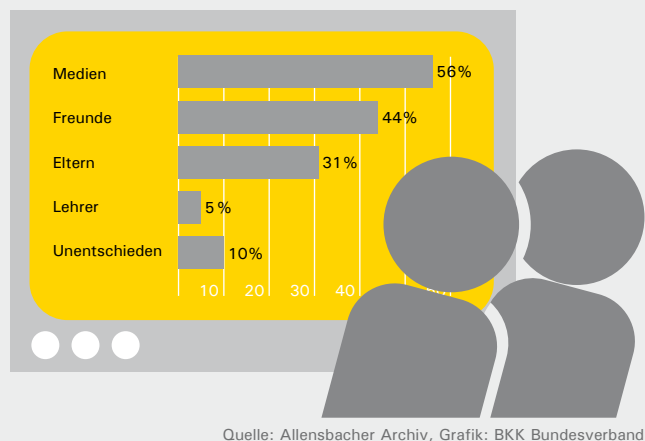
Väter in Bayern erhielten das höchste Elterngeld

In Bayern erhielten Väter in Elternzeit seit Einführung der Regelung 2007 bis Ende 2008 mit durchschnittlich 1.147 Euro pro Monat das höchste Elterngeld. Ebenfalls hoch bezahlt waren Väter in Hessen und in Hamburg mit 1.062 bzw. 1.038 Euro. Weniger Elterngeld bekamen Väter in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt mit 798 bzw. 749 Euro. Im Bundesdurchschnitt erhielten Väter 973 Euro. Mütter in Elternzeit erhielten durchschnittlich 590 Euro. Am meisten bekamen sie in Hamburg mit 657 Euro und in Bayern mit 634 Euro. Auch Mütter sind in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt schlechter gestellt. Sie erhielten 549 bzw. 537 Euro pro Monat.

[Material downloaden](#)



Einfluss auf Kinder 2009



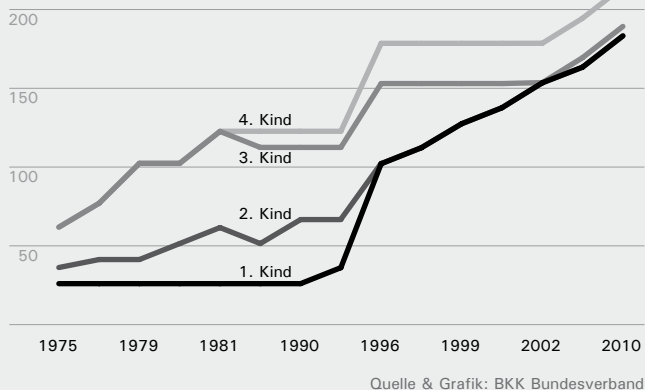
Medien haben den größten Einfluss auf Kinder und Jugendliche

Nach einer repräsentativen Allensbacher-Umfrage ließen sich Kinder und Jugendliche 2009 besonders stark durch Medien beeindrucken. Mehr als die Hälfte (56 Prozent) der Befragten war der Meinung, Fernsehen und Internet haben eine entscheidende Macht. 44 Prozent halten Freunde für wichtige Beeinflusser. Weniger Nachdruck wird den Eltern mit 31 Prozent zugesprochen. Lediglich 5 Prozent glauben, dass Lehrer einen entscheidenden Beitrag zur Sozialisation von Kindern und Jugendlichen beitragen. Bei der Befragung waren Mehrfachnennungen möglich.

[Material downloaden](#)



Entwicklung des Kindergeldanspruchs je Kind in Euro



Kindergeld seit 1975 um das 7-Fache gestiegen

Seit der Einführung des Kindergeldes für das erste Kind im Jahr 1975 ist der Betrag um mehr als das 7-Fache angestiegen. Bekamen Eltern für das erste Kind 1975 umgerechnet 25,56 Euro pro Monat, so sind es 2010 184 Euro. Für das zweite Kind gab es 1975 bereits 35,79 Euro, ab dem dritten Kind 61,36 Euro. 2010 gibt es für das zweite Kind 184 Euro, für das dritte Kind 190 Euro und für das vierte 215 Euro. Grundsätzlich besteht für alle Kinder ab der Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres Anspruch auf Kindergeld. Auch darüber hinaus kann unter bestimmten Voraussetzungen das Kindergeld weiter gezahlt werden, z. B. für Kinder in Ausbildung oder für Kinder, die kein Einkommen oder keinen Ausbildungsplatz haben.

[Material downloaden](#)



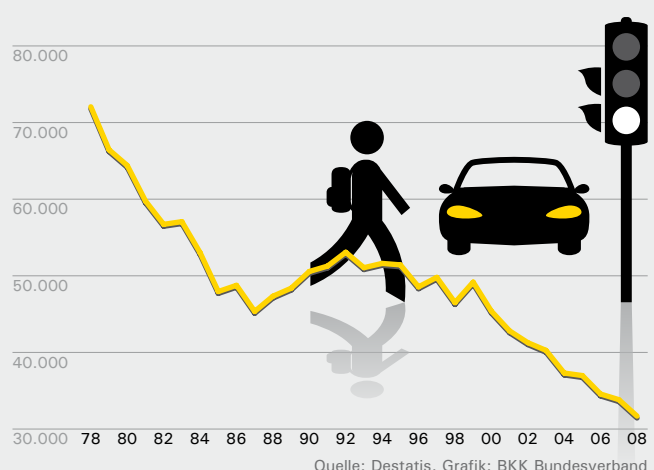
Immer weniger Kinder verunglücken im Straßenverkehr

2008 sind auf deutschen Straßen rund 32.000 Kinder unter 15 Jahren zu Schaden gekommen. Dabei fuhren 526 verunglückte Kinder auf dem Motorrad mit, 10.394 im Auto und 854 im Bus. Als Fahrer oder Mitfahrer auf dem Rad verunglückten 11.470 Kinder, als Fußgänger 7.927. Die wenigsten Unfälle passierten in Baden-Württemberg mit 240 Kindern je 100.000 Einwohner. Mit 438 je 100.000 Einwohner waren in Bremen verhältnismäßig viele Kinder in Verkehrsunfälle verwickelt. Der Bundesdurchschnitt lag bei 282,3 Kindern je 100.000 Einwohner. 30 Jahre zuvor, 1978, verunglückten in beiden Teilen Deutschlands noch insgesamt 72.000 Kinder.

Material downloaden



Verunglückte Kinder im Straßenverkehr



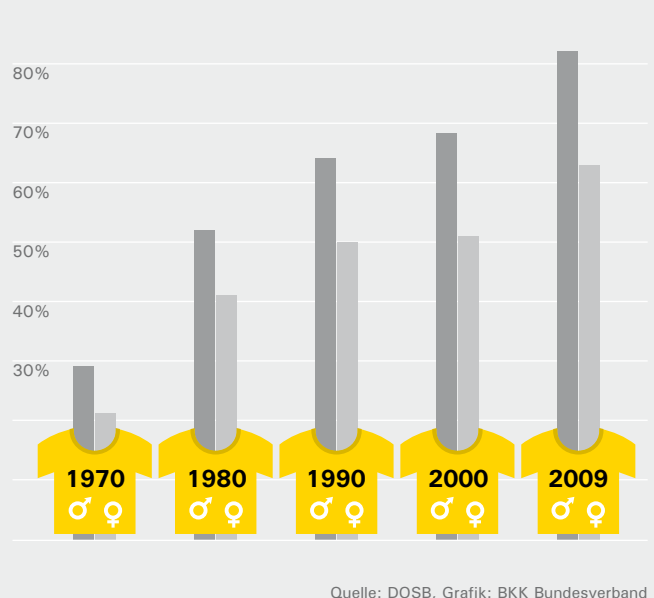
Drei Viertel der 7- bis 14-Jährigen sind im Sportverein

2009 waren in Deutschland über 4,5 Millionen Mädchen und Jungen zwischen 7 und 14 Jahren Mitglied in einem Sportverein. Das sind fast zwei Drittel (73 Prozent) aller Kinder in diesem Alter. Die Jungen sind mit 82 Prozent noch etwas aktiver als die Mädchen mit 63 Prozent. Die Vereinsmitgliedschaften steigen seit den Siebzigerjahren kontinuierlich an, 1970 war nur rund ein Viertel dieser Altersgruppe im Sportverein.

Material downloaden



Mitgliedschaft in Sportvereinen 2009 im Alter von 7 bis 14 Jahren



Datencheck:

Im Bereich der Schwangerenversorgung begleitet die Gesetzliche Krankenversicherung jedes Quartal fast 650.000 Mütter. Für Schwangerschaft und Mutterschaft zahlte die GKV 2008 rund 3,3 Milliarden Euro.

Quelle: GKV-Spitzenverband

BKK Faktenspiegel: Der Newsletter für Gesundheitsdaten

BKK Faktenspiegel erscheint monatlich. Unter www.bkk.de/faktenspiegel können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Abdruck und Nutzung der Inhalte des BKK Faktenspiegels sind im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und mit Urhebervermerk kostenlos. Ein Beleg wird erbeten. Zusätzliche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und weitere Zahlen und Daten finden Sie unter www.bkk.de

Impressum

Herausgeber: BKK Bundesverband, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen

Redaktion: BKK Bundesverband, BKK Medien und Marketing

Reinhard Hellwig, Tel.: 0201 179-1162, Fax: 0201 179-1010

E-Mail: faktenspiegel@bkk-bv.de

Gestaltung: Berliner Botschaft, Berlin

BKK®, Faktenspiegel® und das BKK Logo sind registrierte Schutzmarken des BKK Bundesverbandes.